

Bach, Graupner & Telemann

Anfang der 1720er Jahre gab es gleich drei Kandidaten für das Amt des Leipziger Thomas-kantors – und Johann Sebastian Bach war keinesfalls der Favorit. Doch Wunschkandidat Georg Philipp Telemann lehnte das Amt ab und die eigentliche Nummer Zwei – der lange zu Unrecht vergessene Christoph Graupner – war zur damaligen Zeit in Darmstadt gebunden. So musste man sich stattdessen mit Bach begnügen.

Sowohl Graupner als auch Bach vertonten den Text »Mein Herze schwimmt im Blut« von Georg Christian Lehms, in dem es um die Erlösung eines Sünders durch Gott geht. Ob Bach Graupners Komposition kannte ist jedoch leider nicht überliefert. Die beiden Kantaten, die das Herzstück des Programms bilden, werden komplettiert durch Telemanns Oboenkonzert und sein Quartett Nr. 5 G-Dur.

Besetzung:

Sopran: Norma Nahoun
2 Violinen, Viola, Cello, Kontrabass, Orgel, Oboe

Programm:

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)
Präludien und Fugen (Auszüge aus dem Wohltemperierten Klavier I und II)
Kantate »Mein Herze schwimmt im Blut« BWV 199

GEORG PHILIPP TELEMANN (1681-1767)
Quartett Nr. 5 G-Dur TWV 43:G5
Konzert für Oboe, Streicher und B.c. d-Moll TWV 51:d1

CHRISTOPH GRAUPNER (1683-1760)
Kantate »Mein Herz schwimmt im Blut«